

Was ist NATURA 2000 ?

NATURA 2000 steht für den europaweiten Biotopverbund aus **Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Gebieten** und **Europäischen Vogelschutzgebieten** für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Dank der teils seit Jahrhunderten **umsichtigen Wirtschaftsweise** verantwortungsvoller Grundbesitzer und Bewirtschafter konnte sich in einigen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, dieses **europäische Naturerbe** in den Wäldern, der Feldflur und den Gewässern zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen die heimische Artenfülle noch vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Bewirtschaftungs- und Nutzungsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete oft erst zu dem wurden, was sie heute sind. Die Grundeigentümer und Bewirtschafter von Flächen in NATURA 2000-Gebieten haben daher eine besondere Bedeutung für das Gelingen von NATURA 2000 und die **Bewahrung des europäischen Naturerbes in Bayern**.

NATURA 2000 wurde **1992** europaweit ins Leben gerufen. Bayern hat **1996** erstmals geeignete Schutzgebiete ausgewählt. In zwei weiteren Meldeschritten in den Jahren **2001 und 2004** wurde diese Meldung an die EU vervollständigt. Nunmehr umfasst NATURA 2000 in Bayern 746 Gebiete mit insgesamt rund 801.000 ha. Damit hat Bayern **11,4% der Landesfläche** in das europäische Netz NATURA 2000 eingebracht.



Gemeinsam für Bayerns Natur: Die Runden Tische

Zur Erhaltung der NATURA 2000-Gebiete sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, geeignete Maßnahmen in **Managementplänen** darzustellen.

Im Rahmen von **Runden Tischen** haben alle interessierten Beteiligten (Eigentümer, Bewirtschafter, Kommunen, örtliche Verbände und Fachbehörden) die Möglichkeit, ihre **Anliegen** und ihren **Sachverstand** einzubringen und die aus Sicht von NATURA 2000 notwendigen Maßnahmen **gemeinsam zu besprechen**. Die Runden Tische bieten eine Chance, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und gemeinsam Partnerschaften für den Erhalt unseres Naturerbes zu knüpfen.

Die Umsetzung der im Managementplan enthaltenen **Maßnahmen** ist für Privateigentümer freiwillig. Rechtsverbindlich ist aber das Verschlechterungsverbot (§§ 33 Abs. 1, 34 Bundesnaturschutzgesetz), das unabhängig vom Managementplan gilt.

Der Großteil der Flächen bedarf weiterhin der naturverträglichen **Bewirtschaftung**: Sie wird mit Fördermitteln, v.a. aus dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und der Landschaftspflegerichtlinie (LNPR) entsprechend honoriert. Bayernweit werden allein über das VNP jährlich über 50 Mio. € ausbezahlt. Davon fließen rund 50% in die bayerischen NATURA 2000-Gebiete.

Weitere Informationen

Regierung von Oberfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
Tel.: 0921/604-0
E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de
www.reg-ofr.de/natura2000



Regionales Kartierteam NATURA 2000

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg
Außenstelle Forst Scheßlitz
Neumarkt 20, 96110 Scheßlitz
Tel.: 09542/7733-100
E-Mail: poststelle@aelf-ba.bayern.de

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH-Gebiet 6137-301 "Haidenaabtal und Gabellohe"



Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das NATURA 2000-Gebiet "Haidenaabtal und Gabellohe" hat eine Gesamtgröße von knapp 110 ha. Es erstreckt sich über die beiden Regierungsbezirke Oberfranken und Oberpfalz, in der Gemeinde Speichersdorf im Landkreis Bayreuth und der Gemeinde Immenreuth im Landkreis Tirschenreuth.



NATURA 2000-Gebiet "Haidenaabtal und Gabellohe"

Das NATURA 2000-Gebiet ist fast deckungsgleich mit den seit 1982 bzw. 1998 ausgewiesenen Naturschutzgebieten "Hirschberg- und Heidweiher in der Gabellohe" (Lkr. Tirschenreuth) und "Haidenaabtal und Gabellohe" (Lkr. Bayreuth).

Das Gebiet besteht überwiegend aus Offenland, vor allem Teichen. Etwa ein Drittel ist bewaldet.

Rund 35% der Gebietsfläche befindet sich im Eigentum der öffentlichen Hand (Gemeinden, Landkreise, Bund) oder im Besitz von Naturschutzverbänden. Die übrigen Flächen verteilen sich auf gut 30 private Grundeigentümer.

Auf 25% der Gebietsfläche wird die extensive Bewirtschaftung über das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) finanziell gefördert. Zudem sind mehrere Teiche im Kulturlandschaftsprogramm (KULAP).

Bedeutung

Die Teichlandschaft der Gabellohe ist ein bayernweit bedeutsames Teichgebiet. Es bildet den nord-westlichen Ausläufer der teichreichen Beckenlandschaft um Kemnath. Die mehr als 30 Teiche sind ganz unterschiedlich ausgeprägt. Manche Gewässer sind weitgehend der Natur überlassen, weite Teile werden extensiv bewirtschaftet, andere dienen als eher intensive Fischteiche zur Zucht von Speisefisch u.a. für die regionale Gastronomie.



Ausgedehnte Verlandungszonen wie am Lutzenweiher sind u.a. für die Vogelwelt besonders wertvoll. Als Brutgebiet und für Zugvögel ist die Gabellohe ein wichtiger Lebensraum.

In der Aue der Haidenaab und entlang der Teiche schließen sich seltene Bruchwälder und Auwald an. Fraßspuren an den Gehölzen zeugen von der Anwesenheit von Bibern.



Der Laubfrosch (li.) kommt im Gebiet zahlreich vor. Ob das auch für den Kammolch (re.) noch gilt, werden die Kartierungen zeigen.

Als Lebensräume mit einer reichen Libellen- und Amphibienfauna kommt besonders Teichen mit abwechslungsreichen Ufern, Schwimmblattvegetation und Unterwasserpflanzen große Bedeutung zu.



Strukturreiches Biotopgewässer mit Wasserfeder (Hottonia) im Bereich Scherbenweiher.

Die Biotopvielfalt wird im Gebiet durch blütenreiche Hochstaudenfluren und artenreiches Grünland mit seltenen Pflanzenarten vervollständigt.



Diese Wiese beim Großen Hirschbergweiher ist gleichermaßen Augenweide wie botanische Besonderheit.